



Ein Jahr "Widerstand aus der Klosterzelle"

Eine Dokumentation unserer Aktivitäten
im Jahr 2003/2004

attac



**Inhaltsverzeichnis:**

Datum:	Aktion:	Seite:
8.10.	Eröffnung des Büros im "Klösterchen" (Bericht der Zeitung)	2
17.-19.10.	attac-Ratschlag in Aachen	5
14.-16.11.	Europäisches Sozialforum in Paris	6
15.12.	Radioaufnahme für den Bürgerfunk	7
17.1.	Regionales Sozialforum in Aachen (Hauptschule Aretzstr.)	8
7.3.	"Hartze Zeiten" (Nikolaikirche Aachen)	8
27.3.	Aktion in der Herzogenrather Innenstadt zur Agenda 2010	9
	Flugblatt mit dem Aufruf zur Demonstration am 3. April	11
3.4.	Teilnahme an der Großdemo in Köln	12
5.5.	Teilnahme an der Veranstaltung von Nell-Breuning-Haus, Stadt und IGBCE-Ortsgruppe Herzogenrath: "Zukunft Herzogenrath (K)eine Chance für industrielle und hightech-Arbeitsplätze vor Ort?"	13
7.-9.5.	Attac-Ratschlag in Essen-Holsterhausen	14
1.5.	Teilnahme an der DGB-Demo	15
8.5.	Teilnahme beim Umwelttag Herzogenrath	15
8.6.	Teilnahme "Bergwerk Peru: Der Reichtum geht - die Armut bleibt"	15
Juni	Artikel in "der Überblick"	16
Seit 23.8.	Montagsdemos in Aachen	17
	Personen und Daten unserer Gruppe	18



Aachener Nachrichten, 8.10.2003

Treffpunkt ab sofort im „Klösterchen“ – Eröffnung am heutigen Abend

Ein Büro für ATTAC-Wurmtal

Herzogenrath. Fast zwei Jahre sind es nun her, seit sich in Herzogenrath mit der grenzüberschreitenden Ortsgruppe ATTAC-Wurmtal im Nordkreis eine Aktionsgruppe gegründet hat. Das weltweit agierende globalisierungskritische Netzwerk hat nun auch eine feste Adresse im „Klösterchen“.

Mitglieder und Sympathisanten kommen aus den Städten Herzogenrath, Übach-Palenberg, Alsdorf, Würselen und Kerkrade. Nachdem nun die ersten Schritte der Aufbauarbeit mit einer eigen-

nen Organisationsstruktur, monatlichen Treffen, einer inhaltlichen Akzentuierung und der Beteiligung an vielen lokalen wie nationalen Aktionen getan sind, ist nun ein eigenes Ortsgruppenbüro im Soziokulturellen Zentrum „Klösterchen“ an der Dahlemerstraße 28 in Ritzerfeld eingerichtet worden, um auch die Vernetzung zielgerichteter angehen zu können.

Daher lädt ATTAC-Wurmtal alle an der Arbeit der Bewegung interessierten Menschen – vor allem aus der Nordregion – zur Eröffnung des Stützpunktes im

„Klösterchen“ für heute Abend um 20 Uhr ein. Menschen jeglichen Alters, die gemeinsam die Ohnmacht überwinden und etwas gegen die gesellschaftlich politische Depression tun möchten, werden hier auf Gleichgesinnte treffen, die ihre Vision leben, dass eine andere Welt möglich ist.

Weitere Informationen vorab gibt es außerdem sowohl über den Koordinator der Wurmtal-Gruppe, Peter Nickels – zu erreichen unter ☎ 02406/2775 beziehungsweise Mobil 0172-2061657 oder über das Internet unter „nickels-attac@t-online.de“.

**Die Eröffnung unseres neuen Büros im
Klösterchen wird angekündigt**



Aachener Nachrichten, 11.10.2003

ATTAC-Wurmtal

Fester Treffpunkt am zweiten Mittwoch im Monat

Widerstand aus einer alten Klosterzelle

Von Nachrichten-Redakteur
Georg Hupfauer

Herzogenrath. Eine ehemalige Klosterzelle ist jetzt Keimzelle für den Widerstand gegen ungehemmte Globalisierung und Neoliberalismus pur, durch den Mensch und Natur auf der Strecke bleiben. ATTAC-Wurmtal hat in Rodas „Klösterchen“ (Ritzerfeld) nun eine feste Anlaufstelle.

Bis zu zehn Frauen und Männer rund um Peter Nickels treffen sich seit fast zwei Jahren regelmäßig als Teil eines weltweiten globalisierungskritischen Netzwerkes. Bisher fanden sie Unterstützung im Nell-Breuning-Haus, doch in dieser Woche haben sie sich unter einer neuer Adresse versammelt: Dahlemerstraße 28 in Herzogenrath-Ritzerfeld. Jeden zweiten Mittwoch im Monat ist Gruppentreff. Darüber hinaus fungiert Peter Nickels als Kontaktperson zur Aktionsgruppe: privat unter ☎ 02406/2775 oder über Handy 0172-2061657.

Zurzeit bereitet sich ATTAC-Wurmtal, dessen Mitstreiter auch aus Kerkrade und Übach-Palenberg kommen, auf den sechsten „Ratschlag“ vor in Aachen treffen sich vom 17. bis 19. Oktober rund 200 Mitglieder als höchstes Beschluss-Gremium, um bundesweite Sprecher zu wählen und Anträge zu beraten. Schwerpunkte dabei sind der Kampf gegen Neoliberalismus und Sozialabbau sowie der Einsatz gegen Krieg und für Frieden. Etwa 170 Gruppen arbeiten dezentral; haben aber im ATTAC-Büro Frankfurt ihre deutsche Anlaufstelle. Neben der Wurmtal-Gruppe mit Sitz in

Herzogenrath gibt es zwei weitere Gruppen in Aachen, eine davon ist die Uni-Gruppe mit Leuten von der Hochschulen.

Befasst ist die Wurmtal-Gruppe auch intensiv mit dem nächsten europäischen Sozialforum. Vom 12. bis 16. November werden hierzu in Paris rund 60000 Teilnehmer erwartet. Auch aus dem Wurmtal werden Frauen und Männer dabei aus, um eines der 170 Seminare oder der 60 Foren zu besuchen. Höhepunkt wird am 15. November die Demonstration gegen Sozialabbau sein.

Regionales Sozialforum

Aktion und Bildung sind für ATTAC-Wurmtal Schwerpunkte. Die kleine Gruppe versteht sich als Baustein im Weltsozialforum, wo sich Globalisierungskritiker inhaltlich positionieren. Ausgehend davon arbeiten die Frauen und Männer um Peter Nickels am zweiten regionalen Sozialforum. Beim ersten in Herzogenrath waren 15 Organisationen beteiligt. Im Januar ist die Schule Aretzsstraße in Aachen Treffpunkt, hier werden stärker die Jugendlichen angesprochen. Über zehn Organisationen sind bereits beteiligt. Kernfrage ist, wie sich die Globalisierung in der Region auswirkt. Jugendgerechte Formen sollen beim zweiten regionalen Sozialforum genutzt werden.

Das nächste Gruppentreffen von ATTAC-Wurmtal ist am Mittwoch, 12. November, ab 20 Uhr im „Klösterchen“. Zusätzliche Infos gibt es unter „www.attac.de“. Über das bundesweite Internet-Portal ist in Kürze die Homepage von ATTAC-Wurmtal zu erreichen.

**Bericht über die
Eröffnung des Büros
im "Klösterchen".**



Eine ehemalige Klosterzelle dient der Aktionsgruppe ATTAC-Wurmtal jetzt als Büro und Treffpunkt. Peter Nickels (l.) betreut die Anlaufstelle; seine Mitstreiter sind Hermann Gendrisch, Dorothee Kocak, Thomas Kirchen und Wilfried Wienen (v.r.n.l.).
Foto: Georg Hupfauer

Mitglieder der Aktionsgruppe beschreiben ihre Motivation für ATTAC

Global wie lokal Menschen verbünden

Herzogenrath (gh). Als offenes Bündnis verstehen sich die Globalisierungskritiker, die sich in der Aktionsgruppe ATTAC-Wurmtal einmal im Monat treffen. „Wir wollen aufklären“, nennt Peter Nickels als Gruppensprecher das Ziel gemeinsamer Arbeit.

Sich global wie lokal zu verbünden und über Aktionen möglichst viele Menschen zu erreichen, ist dem 53-jährigen Herzogenrather besonders wichtig. Peter Nickels bringt seine Berufserfahrung als kaufmännischer Angestellter ein in die Büro-Organisation.

Zurzeit erwerbslos ist Diplom-Sozialpädagoge Thomas Kirchen, dennoch habe er mit seinem Engagement genügend Arbeit

Bei ATTAC schätzt er das Offenlegen regionaler Auswirkungen von Wirtschaft und Politik; so lehnt er den Abbau des zweiten Arbeitsmarktes durch die Hartz-Konzepte ab.

Als Schulsekretärin arbeitet Mitstreiterin Dorothee Kocak. Ihr ist es ein Anliegen, die Welt sozial gerecht zu gestalten, damit wirklich alle etwas von der Globalisierung haben. Sowohl die Entwicklungsländer den notwendigen Fortschritt, als auch die Industriestaaten soziale Gerechtigkeit. Vor allem aber soll die Natur nicht auf der Strecke bleiben.

Als ehemaliger Entwicklungshelfer kennt Hermann Gendrisch aus Übach-Palenberg die besondere Problematik der Länder in Afrika und Asien. Er ist auch noch

im Arbeitskreis Entwicklungspolitik aktiv, den er beim „Ratschlag“ in Aachen vertreten wird.

Geschätztes Know-How

Als Pädagogischer Leiter im Herzogenrather Nell-Breuning-Haus arbeitet Wilfried Wienen aus Kerkrade. Er bringt in die Gruppe die Interessen von KAB und CAJ ebenso ein wie die als Gewerkschafter. Über ATTAC erhalte er sehr schnell viele Informationen zu den Globalisierungsfragen. Das reicht von der weltweiten Wasser-Privatisierung bis zur Privatisierung des Aachener Klinikums. Wienen schätzt an den Mitstreitern deren Know-how und europäischen Können.

Bericht über die Eröffnung des Büros im "Klösterchen".

Bericht vom Ratschlag in Aachen**Aachener Zeitung**

www.az-web.de

Druckversion: 28.09.2004... DRUCKEN

Attac-Bundestreffen in Aachen kritisiert rot-grüne Reformkonzepte

Aachen. «Das Jahr 2004 soll mit einem heißen Frühjahr starten», sagt Hugo Braun. «Attac wird mit dabei sein. Die Grundlagen hierzu schaffen wir in Aachen.» Braun ist Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis des Attac-Netzwerkes, das an diesem Wochenende sein Bundestreffen, den so genannten Ratschlag, in der Maria-Montessori-Gesamtschule, Bergische Gasse 18, in Aachen veranstaltet.



Hier sitzt Peter!
(Unser Delegierter)

Vom 17.-19. Oktober
fand in Aachen der
attac-Ratschlag statt.
Er ist das höchste
Gremium bei attac-
Deutschland



Vor der Demo



Für eine Welt und ein Europa:
Solidarisch, gleich und demokratisch

Vom 14. bis 16. November fand in Paris das Europäische Sozialforum statt.
Unter den 150.000 Demonstranten waren auch vier "Wurmtaler".



"Schluss mit dem Rupfen"



Im attac-Block



Samba in Paris



Vorbesprechung



Warten auf den Einsatz

Am 15. Dezember haben wir eine Radiosendung beim Bürgerfunk aufgenommen, die am 14. Januar gesendet wurde.



Mikrofonprobe



Während der Aufnahme



Wilfried hat eine "optimale Radiostimme"
(sagt die Moderatorin)



**Am 17. Januar fand in Aachen
(Hauptschule Aretzstr.) das
Regionale Sozialforum statt.
Dabei waren auch
Vertreter/innen von attac-
Wurmtal.**

**Am 7. März beteiligten
wir uns an der Diskussion
"Harzte Zeiten" in der
Nikolai-Kirche in Aachen.**



Beim Aufbau



Gerhard Schröder sägt mit seiner Kettensäge die Äste des Sozialstaats ab.



Unsere Aktion am 27. März in der Innenstadt von Herzogenrath sollte für die Großdemonstration am 3. April in Köln mobilisieren.



unser Flugblatt auf der Stellwand





Aachener Nachrichten

HERZOGENRATH · ALSDORF · WÜRSELEN · BAESWEILER

Sozialsystem entzweigesägt

Aktivisten von „Attac“ machten mit symbolischer Aktion auf sich aufmerksam. Globalisierungsgegner prangern steigende Politikverdrossenheit an.

HERZOGENRATH. Mit einem irren Grinsen greift Bundeskanzler Gerhard Schröder mitten auf dem Ferdinand-Schmetz-Platz plötzlich zur Motorsäge. Unter den erstaunten Blicken der Passanten mäht er den als „Arbeitslosenhilfe-Ast“ markierten Teil eines Baumstamms nieder. „Ganz schön laut, was?“ Er brüllt's und zieht die Gummimaske aus. Aus Gerhard Schröder wird Thomas Kirchen.

Der ist beileibe nicht Bundeskanzler, sondern Sozialpädagoge und gehört zu den Aktivisten von „Attac“. Mit einem Info-Stand haben sich die Globalisierungsgegner der Ortsgruppe-Wurmtal am Samstag im Herzen von Herzogenrath postiert, um „die Menschen politisch wach zu rütteln“, so die Hoffnung von Kirchen. Seine kleine Showeinlage hatte symbolischen Charakter, stellten doch die gekappten Äste die Grundpfeiler eines gesunden Staates dar.

Die kleine Wurmtal-Gruppe besteht aus 20 Personen und wurde vor anderthalb Jahren gegründet. In Deutschland gibt es 160 Attac-Gruppen, weltweit zählt „Attac“ 90 000 Mitglieder. „Attac“ ist die französische Abkürzung für „Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse

2010 ist. Das waren keine Jugendlichen, sondern erwachsene Leute zwischen 30 und 50 Jahren. Viele Menschen gewöhnen sich einfach

der Bürger“. Mit Aktionen wie der in Herzogenrath will man Druck auf Politik und Wirtschaft ausüben.

Fällt das Schlagwort „Agenda 2010“, stehen den Aktivisten gleich die Haare zu Berge. Man setze auf Information, wolle Impulse in die Bevölkerung tragen. Kirchen: „Wir diskutieren mit den Leuten über die Auswirkungen der Agenda, sprechen mit ihnen über Gesundheitsreform, Praxisgebühr, Renteneintrittsalter, über die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe.“

Faltblatt erstellt

Es sei naiv zu glauben, dass die Arbeitsmarktsituation wieder besser werde, es fehle an den entsprechenden Strukturen, prognostiziert er. Laut „Attac“-Faltblatt leben 40 000 Arbeitslose im Großraum Aachen. 14 000 davon sind Langzeitarbeitslose.

Entsetzt sind die Aktivisten aber nicht nur über die aktuelle Politik, sondern über die Politikverdrossenheit und den Gleichmut vieler Bundesbürger. Kirchen: „Wir haben mit Erschrecken festgestellt, dass einige Passanten gar nicht wussten, was die Agenda

an negative Veränderungen ohne sich zu wehren!“

Die Gruppe Wurmtal trifft sich jeden zweiten Mittwoch im

Monat, jeweils um 20 Uhr, im Soziokulturellen Klösterchen, Dahlemer Straße 28 im Stadtteil Ritzefeld. (eis)

Über unsere Aktion am 27.3. in der Herzogenrather Innenstadt wurde auch in der Presse berichtet.



attac
Wurmthal

„Jubiläum“ am 24. März 2003/2004: 1 Jahr "Agenda 2010“
Umgesetzte und angedachte „Reform“- Maßnahmen zur "Agenda 2010":

A) ARBEITSMARKT/ARBEITSRECHT

- **Umbenennung** der "Bundesanstalt für Arbeit" in "Bundesagentur für Arbeit". Bezieher des Arbeitslosengeld II sollen "intensiver" betreut werden. Einrichtung von "Personal-Service-Agenturen", die als Zeitarbeitsfirmen Arbeitslose an Unternehmen vermitteln sollen, z.B. "Maatwerk" (Mitte Februar pleite)
- **Arbeitslosenhilfe** und die Sozialhilfe für Erwerbsfähige werden zum Arbeitslosengeld II zusammengelegt. Langzeitarbeitslose sollen ab Juli 2004 verpflichtet werden, nahezu jeden Job anzunehmen.
- ab 2005 wird der Rentenanstieg durch den sog. "Nachhaltigkeitsfaktor" gedämpft
- das Renteneintrittsalter soll ab 2011 schrittweise auf 67 Jahre erhöht werden
- **Gesundheitsreform** zum 1.1.2004 u.a. mit folgenden Neuerungen:
 - Einführung der "Praxisgebühr" v. 10 €
 - Zuzahlungen zu den Leistungen der Krankenkassen bis zu 2% des Jahres-Brutto-Einkommens

B) SOZIALE SICHERUNGSSYSTEME

- **Rentenversicherung;** Beschlüsse bzgl. Rürup- und "Herzog"-Kommission:
 - 2004 wird auf eine Erhöhung der Renten verzichtet
 - die Beiträge zur Pflegeversicherung werden den Rentnern aufgebürdet

C) STEUERGESETZGEBUNG:

Spitzensteuersätze wurden von 53 % (1999) auf 42% gesenkt (Das Vorziehen des Tarifs 2005 auf 2004 kostet Bund, Länder und Kommunen insgesamt rund 15,3 Mrd. €). Auf eine Vermögenssteuer wird verzichtet. Großunternehmen zahlen

Dahinterstehende Ideologie/Menschenbild:

Es wird umdefiniert, wofür unser Sozialstaat steht. Nicht mehr BürgerInnen haben soziale Rechte an den Staat, sondern EmpfängerInnen sozialer Leistungen sind „Sozial-Schmarotzer“ gegenüber der Allgemeinheit mit Pflichten gegenüber dem Staat. Das Sozialstaatsprinzip wird auf den Kopf gestellt!

Was das alles bedeutet:

Es geht um Privatisierung öffentlicher Daseinsvorsorge. Immer größer wird die Kluft zu einer kleinen, reichen Oberschicht. Die VerliererInnen sind: *Kinder, Alte, Kranke, Erwerbslose, MigrantInnen* - alle diejenigen, die ihre Arbeitskraft nicht gewinnbringend zu Markte tragen können, also angewiesen sind auf öffentliche Sozialsysteme.

Unser Flugblatt am 27. März in der Innenstadt von Herzogenrath sollte für die Großdemonstration in Köln mobilisieren.

Auswirkungen für Aachen und die Region:

- Im Großraum AC gibt es 40.000 Arbeitslose, mehr als 14.000 sind Langzeitarbeitslose. Offene Stellen verzeichnet das Arbeitsamt AC 3.000. Es gibt also 13x mehr Arbeitslose als Arbeitsstellen.
- Die ca. 50 Arbeitslosenprojekte erreichen pro Jahr ca. 2.000 Betroffene und beschäftigen ca. 130 Personen. Die ersten Projekte mussten im Zuge von Zuschusskürzungen schließen. Weitere sind bedroht.
- Den Regionalstellen des Bistums droht die Schließung (Grund: sinkende Steuereinnahmen). Die Regionalstellen stehen für eine demokratische, dezentrale Kirche mit Zielgruppenarbeit in den Bereichen: Jugend-, Alten-, MigrantInnen und Erwerbslosenarbeit bzw. -bildung.

Was muss sich ändern? → Thesen und Aufruf:

- **Die** neoliberale Politik (Durchsetzung der Interessen Starker auf Kosten Schwacher) ist international und angeblich alternativlos.
- **Aber** Politik ist menschengemacht, d.h. sie kann verändert werden.
- **Es** ist möglich für ein gutes Leben für alle zu wirtschaften.
- **Noch** nie gab es so viel Reichtum wie heute.
- **Es** ist genug für alle da.
- **Jeder** Mensch hat ein Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum.

attac ruft alle BürgerInnen in diesem Land auf, gemeinsam mit den BürgerInnen in ganz Europa, für dieses Recht zu demonstrieren.

→ **Schluss** mit Strukturen, die Kriege fördern und milliardenfache Ausbeutung hervorbringen.

→ **Wenden** Sie sich mit uns, attac, Gewerkschaften, Sozialverbänden und Organisationen der Zivilgesellschaft, gegen diese Entwicklung und diese Individualisierung von Problemlagen, die die defizitären Strukturen **nicht** in Frage stellt.

Wichtige Termine:

⇒ 2.4.04 dezentrale Aktionen

⇒ 3.4.04 Demos in Berlin, Köln, Stuttgart

⇒ Europaweite Aktionstage gegen Sozialkahltschlag



Demonstration gegen das G8-Treffen in Evian
(Frankreich)

V.i.S.d.P.: attac- Gruppe- Wurmtal, vertreten durch: H. Gendrisch, T. Kirchen, D. Kocak, E. May, P. Müller-May, P. Nickels, W. Wienen,
c/o attac-Büro, Klösterchen, Dahlemer Str. 28, 52134 Herzogenrath-Ritzerfeld.



Es geht los!



In der Innenstadt



vor dem Dom

3. April: Großdemonstration in Köln.



Kundgebung (u.a. mit Norbert Blüm)



Am Rande: Klaus der Geiger



Am 5.Mai haben wir uns auf der Veranstaltung

**"Zukunft Herzogenrath (K)eine Chance für
industrielle und hightech-Arbeitsplätze vor
Ort?"**

**im Nell-Breuning-Haus an der Diskussion
beteiligt.**

**Veranstalter waren die Stadt, die IGBCE-
Ortsgruppe Herzogenrath und das Nell-
Breuning-Haus.**

**7.-9. Mai: Ratschlag in Essen.
Unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen
auch Peter und Hermann.**





Am 8. Mai waren wir an unserem Stand beim Umwelttag in Herzogenrath.

Am 8. Juni haben wir statt unserer Gruppensitzung an der Veranstaltung

"Bergwerk Peru: Der Reichtum geht - die Armut bleibt"

im Nell-Breuning-Haus teilgenommen.

Bergwerk Peru



Reichtum geht - Armut bleibt

Eine Kampagne zur Situation des Bergbaus in Peru





Die Kampagne wird getragen von Caritas International, Diözese Mainz (Referat Weltkirche), FIAN Deutschland e.V., Informationsstelle Peru e.V., Kolping International, Misereor, Kirchliche Peru-Partnerschaftsgruppen, Pidecafe, Städtepartnerschaft Treptow-Köpenick - Cajamarca, Volkshochschule Ulm

Am 1. Mai war unsere Gruppe auf der Mai-Demonstration des DGB in Aachen



**Unser Artikel
im
"Überblick -
Plattform der
Rätearbeit
im Bistum Aachen
2/04 - 5.7.2004"**

Gott ist immer schon da – und solidarisch mit den Menschen

Hermann Gendrisch

ATTAC – Globalisierung auf dem Prüfstand

"Eine andere Welt ist möglich" – so lautet das Motto der globalisierungskritischen Bewegung ATTAC¹. Es handelt sich um ein in Frankreich entstandenes, von Parteien unabhängiges Netzwerk lokaler Gruppen, das inzwischen in 30 Ländern präsent ist. Es dient engagierten Menschen z.B. aus Gewerkschaften, Kirchen, Umwelt-, Friedens- und Dritte-Welt-Gruppen zum Austausch ihrer Standpunkte und zu gemeinsamen Aktionen. Orientiert an den Kriterien demokratisch, sozial gerecht und ökologisch verantwortbar setzen sich Menschen in ATTAC ein für eine humanere Welt und gegen die negativen Auswüchse der zunehmenden Globalisierung.

"Wer bei ATTAC mitmacht, kann christliche oder andere religiöse Motive haben, Atheist, Humanist, Marxist sein oder anderen Philoso-

phen anhängen. ATTAC hat keine verbindliche theoretische, weltanschaulich, religiöse oder ideologische Basis und braucht eine solche nicht. Vielfalt ist eine Stärke." Mit diesen Sätzen beginnt die Selbstverständniserklärung von ATTAC, die im Internet unter www.attac.de abgerufen werden kann. Weiter gehört zum Grundkonsens von ATTAC die Ablehnung des dominierenden neoliberalen Wirtschaftskonzepts und der damit einhergehenden Globalisierung. ATTAC tritt ein für soziale Gerechtigkeit, für politische, soziale und wirtschaftliche Menschenrechte, für Demokratie und umweltgerechtes Handeln.

Die Mitglieder der örtlichen ATTAC-Gruppen versuchen, Folgen globaler Entwicklungen vor Ort sichtbar zu machen und gleichzeitig dazu anzuspornen, sich an-

geblichen Sachzwängen nicht zu beugen und tatenlos zu resignieren. Es geht darum, im Wissen um das Große im Kleinen für eine gerechte Welt einzutreten und andere ebenfalls dazu anzustiften. Im Bereich des Bistums Aachen gibt es mehrere ATTAC-Gruppen, eine davon ist die Gruppe "Wurmtal" in Herzogenrath.

ATTAC versteht sich als Bildungs- und gleichzeitig Aktionsbündnis. In den Gruppen werden über die "große" Politik und ihre Folgen – von der Welthandelsorganisation (WTO) über den Internationalen Währungsfonds (IWF) bis hin zu den Einrichtungen der Europäischen Union (EU) – Informationen gesammelt, Aufklärung betrieben und ggfls. Proteste organisiert oder dazu aufgerufen. Immer wieder soll die Aufmerksamkeit weiter Kreise darauf gelenkt werden, dass Ungerechtigkeiten keineswegs einfach hingenommen werden müssen, sondern von Menschen gemacht sind und also auch von Menschen geändert werden können.

Die Gruppe "Wurmtal" trifft sich einmal im Monat im sozialkulturellen Zentrum "Klösterchen" in Herzogenrath, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und sich selbst sachkundig zu machen, zurückliegende Aktionen zu reflektieren und neue Aktivitäten zu planen. Dabei wird z.B. die Teilnahme auch an "großen" Demonstrationen organisiert (im vergangenen Jahr beim „Gegengipfel“ G8-Treffen in Evian bei Genf oder zum Europäischen Sozialforum in Paris), aber auch die "kleine" Aktion in der Fußgängerzone: Der Jahrestag der Regierungserklärung von Bundeskanzler Schröder zur „Agenda 2010“ war für die Gruppe „Wurmtal“ Anlass, in der Herzogenrather Fußgängerzone auf die soziale Schiefelage der Sozialpolitik aufmerksam zu machen. Mit ihren Aktionen will die Gruppe „Wurmtal“ ebenso wie andere ATTAC-Gruppen also immer auch Bewusstseinsbildung leisten – selbstverständlich friedlich: Auch für die Gruppe aus Herzogenrath gilt grundsätzlich, wie in ATTAC überhaupt, das Prinzip der Gewaltfreiheit.

Hermann Gendrisch ist Lehrer in der Erwachsenenbildung am Euregio-Kolleg in Würselen und Mitglied der Gruppe „Wurmtal“ von ATTAC, Herzogenrath.

¹ „Attac“ ist ein französisches Kürzel und steht für: Association pour une Taxation des Transactions financières pour l'Aide aux Citoyens et Citoyennes; wörtlich übersetzt: Vereinigung für eine Besteuerung von Finanztransaktionen zum Wohle der BürgerInnen.



Der Kanzler packt an!
Aktion zur Agenda 2010

SCHWERPUNKT



attac-Wurmtal ruft
zur Teilnahme an
den Montagsdemos
gegen Hartz IV auf.

**MONTAGSDEMO in Aachen
ab "Kugelbrunnen"
JEDEN Montag, 18 Uhr**

**Hartz IV:
Armut für
MILLIONEN**

**Hartz IV - das
stoppen wir!**

**Initiative
Montagsdemo
in Aachen**



Kontakt: imo-ac@web.de



Die attac-Gruppe "Wurmtal" trifft sich:

Termin: Jeder zweite Mittwoch eines Monats

Ort: "Klösterchen" (attac-Büro)
Dahlheimer Str. 28
52134 Herzogenrath-Ritzerfeld

Aktiv waren im Jahr 2003/2004:

Hermann Gendrisch, Wilfried Hammers, Thomas Kirchen, Dorothee Kocak,
Ernst May, Petra Müller-May, Peter Nickels, Wilfried Wienen
und viele andere, die uns bei unseren Aktionen unterstützt haben.

Kontakt: Peter Nickels, 02406/2775, Nickels-attac@t-online.de

